

auf dem Turnplatze, wohin auch die im Gewirre sich selbst auflösende Communalgarde zum größten Theile ging. Der kleinere Theil aber sicherte dem Commandanten auf dem Rathhaussaale unbedingten Gehorsam zu. Man schickte Parlamentaire auf den Turnplatz und ließ den dort sich befindenden Theil der Mannschaft fragen, wessen man sich zu ihnen versehen könne? Die Antwort war befriedigend; man stelle sich unter das Commando, werde Personen und Eigenthum schützen, den Zuzug unterlassen, aber — damit man doch eine Frucht der Bewegung sein nennen könne — einen demokratischen Bürgerwehrverein bilden. Indes auch dies ließen sich die Herren ausreden, und es reichten 20 Mann hin, die Stadt und ihren Schlummer zu bewachen. — Das sind die Thaten Pegau's, der alten Stadt, welche viel auf vernünftiges Zureden zu geben scheint. — Schwierig war besonders die Lage des Commandanten, weil an der Spitze des tumultuirenden Haufens sein eigener Sohn, der später landflüchtig geworden und mit Steckbriefen verfolgte Ger.=Dir. und Adv. Ludwig der jüng., stand. — Mochte aber auch das Vaterherz bluten, das treue Sachsenherz hielt fest an der Pflicht. — Das erkannte das Generalcommando in einem Erlasse vom 26. Mai an.

und die dem Commandanten übergebenen Befehle, die dem Commandanten übergebenen Befehle, die dem Commandanten übergebenen Befehle.